

Ein lustvolles Aufeinandertreffen zweier Welten

Das «Rössli» in Stäfa einmal ganz anders: Heimatklänge, Alpkäse und Urchiges aus dem Taminatal.

Von **Marcus May**

Stäfa. – Freitagabend im Stäfner Rössli: Bauernmarkt, witzige Ansprachen und vor allem viel Musik bei vollem Haus. Im Beisein der Gemeindeexekutiven von Stäfa und dem Taminatal wurde ein neues Kapitel der Partnerschaft zwischen den beiden Gemeinden aufgeschlagen. «Wir hatten Angst, unter uns zu bleiben heute Abend, und sind jetzt natürlich total überwältigt von der Resonanz in der Stäfner Bevölkerung», so Margot Kühne aus Väson, einer der vier Ortsgemeinden der Politischen Gemeinde Pfäfers im Tal. Kühne ist Projektleiterin vor Ort der von der Stäfner Agenda 21 ins Leben gerufenen Initiativegruppe Taminatal. Sie hat den Anlass im Rössli mitorganisiert. Die 200 Unterländer sorgten neben den fast 100 angereisten Berglern für eine ausgelassene Stimmung an diesem Abend.

Birnenbrot und Totenbeinli, Zwetschenlikör und Holderenkirsch, Eingemachtes und – für die Redaktion des «Tages-Anzeigers» Stäfa als Mieterin der Kuh Panta Muh (TA vom 5.5.) besonders wichtig – viel Bergkäse wurden feilgeboten. Nach gegenseitigen Willkommensgrüssen der beiden Gemeindepräsidenten führte Täschtmeister Sepp Riederer (Pfäfers) mit viel Charme durch ein bunt gemischtes Abendprogramm. Chor- und Alphornklänge wechselten sich ab mit witzigen Darbietungen und informativen Ansprachen. Dem Publikum wurde so eine abgerundete Gesamtschau des Tals vermittelt und von den Taminatalern mit viel Engagement und Enthusiasmus präsentiert.



Die Gemeindepräsidenten von Pfäfers und Stäfa tauschen Geschenke aus, während im Rössli-Saal schon gehörig gefestet wird.